



## Nachruf Leopoldine Pfarrwaller, geb. Hurnaus

Poldi wurde am 19. März 1960 ihren Eltern Leopoldine und Otto Hurnaus als zweites Kind in Danneredt geboren. Sie hatte noch drei Geschwister: Maria, Otto und Herta.

Nach ihrer Schulzeit war sie von 1976 bis 1985 Näherin in Wildenranna und Untergrießbach und von 2013 bis 2018 arbeitete sie als Reinigungskraft bei Fliesen Gerald.



Am 10. August 1985 heiratete sie Josef Pfarrwaller. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor: 1986 wurde Martina und 1991 Natalie geboren. Als liebevolle Mutter und Ehefrau war sie immer für ihre Familie da.

Neben ihrem Krebsleiden ab 2018, das schlussendlich zu ihrem Tod führte, musste sie auch noch andere Schicksalsschläge erleiden. 1994 hatte sie einen schweren Autounfall und 1996 verlor sie bei Holzarbeiten das Sehvermögen am rechten Auge.

Pfarrlich hat sich Poldi seit 2005 für die KFB engagiert, von 2010 bis 2018 war sie dort im Leitungsteam. Sie war immer da, wenn sie gebraucht wurde. Sei es beim Binden der Erntekrone und beim Schmücken des Altarraums beim Erntedankfest, bei der Vorbereitung von Veranstaltungen wie dem Pfarrcafé, beim Binden und Verkaufen von Adventkränzen oder bei der Mithilfe beim Organisieren der Frauenwallfahrten: Poldi half immer mit und hat mit ihrem Organisationstalent vieles in die richtigen Bahnen gelenkt. Eines ihrer letzten Projekte war die Anschaffung der Krippenfiguren für die neue Weihnachtskrippe Ende 2017.

Als Leiterin des Führungsteams war sie von 2010 bis 2018 auch Abgesandte der KFB im Pfarrgemeinderat. Auch hier war sie die Verlässlichkeit in Person. Es bedurfte schon besonderer Gründe, wenn sie einmal nicht bei einer Sitzung dabei war. Hat man etwas mit ihr ausgemacht, konnte man zu 100 Prozent sicher sein, dass es verlässlich und zeitgerecht erledigt wurde.

Liebe Poldi, herzlichen Dank für dein pfarrliches Engagement, für deine Kameradschaft, für die vielen Stunden Arbeit und das Mittragen von vielen – nicht immer einfachen – Entscheidungen im PGR.

Und so wünsche ich uns allen, dass das Gefühl der Trauer und Leere, das wir jetzt haben, mit der Zeit verblasst und sich in Dankbarkeit verwandelt: Dankbarkeit dafür, dass wir ein Stück deines Weges mit dir gehen durften und Dankbarkeit für die vielen schönen Momente, die wir mit dir erleben durften.

*von PGR-Obmann Josef Jungwirth*